

<b>Zeitschrift:</b>	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
<b>Band:</b>	90 (1999)
<b>Heft:</b>	20
<b>Rubrik:</b>	Veranstaltungen = Manifestations

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

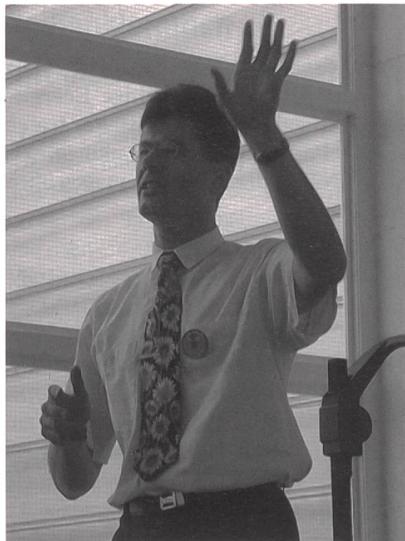
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Veranstaltungen Manifestations

### Sauberer Heizen mit Wärmepumpen

Im Rahmen der vom 2. bis 6. September erstmals in Zürich durchgeföhrten Messe Altbaumodernisierung organisierten sechs Elektrizitätsunternehmen aus der Nordostschweiz zusammen mit dem VSE, vier engagierten Installationsfirmen und der Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz (FWS) einen Gemeinschaftsstand «Sauberer Heizen mit Wärmepumpen». Umgeben von einem guten Dutzend Ständen von Wärmepumpenanbietern bildete dieser Gemeinschaftsstand ein attraktives Zentrum für alle Wärmepumpen-Interessenten oder Heizungsbesitzer, die sich mit der Sanierung ihrer Heizung befassen.



Hanspeter Thalmann von der SAK bei seinem Referat vor einem interessierten Publikum.



Sechs Elektrizitätsunternehmen aus der Nordostschweiz zusammen mit dem VSE, vier engagierten Installationsfirmen und der Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz (FWS) präsentierten sich mit einem Gemeinschaftsstand «Sauberer Heizen mit Wärmepumpen» an der Messe Altbaumodernisierung.

(Bm) Die Zusammenarbeit von erfahrenen Installateuren und engagierten Elektrizitätsunternehmen bewährte sich bestens und ermöglichte, zahlreiche produktneutrale Beratungsgespräche zu führen, bei denen bereits viele Folgegespräche vor Ort vereinbart werden konnten.

Neben technischen Auskünften waren dabei natürlich vor allem auch Angaben über die finanziellen Beiträge an

Wärmepumpen gefragt, die derzeit von den Elektrizitätsunternehmen der Nordostschweiz gewährt werden. Für viele neu war sicher die Information, dass auch das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich EWZ in der Stadt Zürich und in den von ihm versorgten Gebieten des Bündnerlandes entsprechende Beiträge gewährt, bei deren Bemessung interessanterweise nicht nur die Leistung der Wärmepumpe, sondern auch die gemessene

Leistungsziffer berücksichtigt wird. Ebenfalls auf grosses Interesse stiessen die umfassenden Kostenvergleichsrechnungen des EKZ für Wärmepumpen- und konventionelle Heizsysteme, die zeigen, dass Wärmepumpen zwar in den Investitionskosten höher, dafür aber in den jährlichen Betriebs- und Unterhaltskosten günstiger liegen als die anderen Anlagetypen.

#### Gut besuchte Fachseminare

Seitens der FWS wurden die soeben fertiggestellten Wärmepumpen-Merkblätter und -Checklisten vorgestellt, die dem Fachmann eine Vielzahl von Informationen für die Auslegung und Planung der Anlagen vermitteln. Hinweise auf die Testergebnisse im Testzentrum Töss und das vor kurzem eingeföhrte Gütesiegel waren ebenfalls wichtige Elemente vieler Beratungsgespräche. Guten Anklang fanden auch die für Fachleute und das breite Publikum durchgeföhrten Fachseminare bzw. Publikumsreferate, bei denen viele praxisorientierte Informationen vermittelt werden konnten.

Auch bei vielen Anbietern nahm der Hinweis auf das neue Gütesiegel einen hohen Stellenwert ein. An neuen Typen sind unter anderem die von CTA erstmals angebotenen Sole-Wasser- oder Wasser-Wasser-Wärmepumpen zu erwähnen, die dank Verwendung des Kältemittels R134a Temperatu-

ren von bis zu 63 °C erreichen können. Diese Typen wie auch viele Sole-Wasser- oder Wasser-Wasser-Wärmepumpen anderer Anbieter überraschen die Interessenten immer wieder durch ihre bescheidenen Abmessungen.

Dimensionsmässig grösser sind die von zahlreichen Anbietern gezeigten Luft-Wasser-Wärmepumpen, die sowohl für Innen- wie Aussenaufstellung angeboten werden. In diesem Bereich kann unter anderem die leistungsregulierte WPL 25 von Stiebel Eltron erwähnt werden, die dank Ausrüstung mit zwei Kompressoren unterschiedlicher Leistung dem jeweiligen Wärmebedarf sehr gut angepasst werden kann und ebenfalls maximale Vorlauftemperaturen bis zu 65 °C erreicht.

Sehr informativ war auch der Stand der auf Bohrungen spezialisierten Frutiger AG, der das Vorgehen zur Erstellung einer Bohrung erläuterte und so manchem Interessenten die Scheu vor dieser Technik nehmen konnte.

Auch wenn die Besucherzahl zumindest im obersten, für die Heizung reservierten Stockwerk der Messe wohl deutlich hinter von den Veranstaltern sehr optimistisch geschätzten 28 000 Personen zurückblieb, konnten am Wärmepumpenstand zahlreiche Kontakte geknüpft werden, die in den kommenden Wochen und Monaten zu konkreten Ergebnissen führen dürften.

### SUN21

Vom 24. bis 28. August 1999 fand unter dem Titel SUN21 die zweite «Internationale Woche für eine nachhaltige Energiezukunft» in Basel statt. Nach Angaben der Veranstalter trafen rund 2000 Besucher aus 17 Partnerländern zusammen. Als Hauptsponsor wurde die SUN21 unter anderem massgeblich von den IWB unterstützt.

(Bm) Die während der ganzen Veranstaltung geöffnete Begleitausstellung versammelte gegen 50 Aussteller in der Eingangshalle zu den Konferenzsälen des Kongresszentrums. Zur Eröffnung lud der Faktor 4-Club Basel am 24. August ein zu einem vergnüglichen, informativen Sommerabend, bei dem Projekte aus der Region präsentiert wurden.

Der 25. August war der Finanzierung der Nachhaltigkeit gewidmet. Generell wurde die Meinung vertreten, dass Marktkräfte am effizientesten sind – sofern geeignete Rahmenbedingungen und ein Wille zur

arden CHF). Schon heute ist die Möglichkeit eines Einflusses der Anlagestrategie der Versicherten in Richtung Nachhaltigkeit möglich. Ein grosses Verbesserungspotential im Umgang mit Energie ortete man in einer Gesprächsrunde mit dem Energiecontracting.

Der 26. August stand im Zeichen der Partnerschaftszusammenarbeit zwischen den Ländern in Nord und Süd. Delegationen aus Afrika, Asien und Amerika stellten ihre Projekte vor.

Am 27. August stand die Veranstaltung unter dem Motto «Energie 2000 trifft Europa».



Prominente Teilnehmer am Energiegipfel an der SUN21: P. K. Pachauri, Präsident der internationalen Energieorganisation Tata und des indischen Forschungszentrums TERI, UNEP-Direktor Klaus Töpfer, Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Mitsuhei Murata, der japanische Botschafter in der Schweiz, sowie Solarunternehmer Georg Salvamoser aus Freiburg i. Br. (von links).

Partnerschaft bestehen. In einem Panel wurde auf die Bedeutung der Pensionskassengelder im Hinblick auf eine nachhaltige Finanzierung hingewiesen. Als «schlafender Riese» wurden die von den Pensionskassen verwalteten Gelder von Bankier Eric Sarsarin bezeichnet (in der Schweiz sind es etwa 500 Milli-

Nach Referaten von Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker und dem Programmleiter Dr. Hans Luzius Schmid fanden unter Einbezug ausländischer Fachleute parallele Workshops zu den Themen «Nachhaltige Mobilität ist kombiniert und vernetzt», «Wie können staatliche Beiträge die Kosten der Solarenergie am wirksamsten



Auch der VSE war an der SUN21 mit einem kleinen Informationsstand über das Projekt «Solarstrom vom EW» präsent.

reduzieren?», «Grossverbraucher können ihre Energieeffizienz um 10 und mehr Prozent steigern» sowie «Verbände können Energieeffizienz in KMU fördern» statt.

Am Schlusstag stand am 28. August der Energiegipfel auf dem Programm. Die Frage «Was können wir tun, um das dringliche Thema «Nachhaltige Energie» in Politik, Wirtschaft, bei der Bevölkerung, der Jugend zu einem zentralen Thema zu machen?», wurde von einem

prominenten Panel diskutiert. Flankierend wurden Projekte vorgestellt, so die ersten Resultate von BASE (Base Agency for Sustainable Energy).

Mit dem Elektromobil fuhren die Gipfelpäste am Nachmittag auf den Münsterplatz, wo Bundesrat Moritz Leuenberger das SUN21-Festival eröffnete. «Schauen Sie nach Basel», empfahl der Energieminister in seiner Festansprache als Einleitung zu einem vielseitigen Festprogramm.

### «Wirksame Öffentlichkeitsarbeit für Wärmeverbundanlagen»

6. Fachtagung der IG Holzenergie-Nordwestschweiz  
25. November 1999, 13.30 bis 18.30 Uhr, Liestal

Die Interessengemeinschaft Holzenergie-Nordwestschweiz organisiert im Rahmen ihrer jährlichen Fachtagungen im Ausbildungszentrum der eidg. Zollverwaltung in Liestal, eine halbtägige Veranstaltung zum Thema «Wirksame Öffentlichkeitsarbeit für Wärmeverbundanlagen».

Ziel der 6. Fachtagung ist, Erfahrungen, Probleme und Lösungsvorschläge aufzuzeigen und anhand von bewährten Beispielen, Methoden zur wirksamen Öffentlichkeitsarbeit zu vermitteln.

Der Anlass richtet sich vor allem für Fachplaner, Energieversorgungsunternehmen, Gemeindebehörden, Waldbesitzer, industrielle Betriebe mit hohen Restholzmengen, bestehende Wärmeverbundbesitzer, Energieberatungsstellen, Anlage- und Zulieferanten.

#### Tagungsinformationen

Tagessekretariat, Frau C. Rohrer, IG Holzenergie-Nordwestschweiz, c/o Coordinat AG, Im Wannenboden 4, Postfach, 4133 Pratteln, Telefon 061 826 46 99, Fax 061 826 46 00.